

4./II. 1914.

* (Der Krieg und die notleidenden Architekten.) Die Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs hat in ihrer letzten Verwaltungsausschussung beschlossen, an das Ministerratspräsidium und sämtliche Zentralstellen eine Eingabe zu richten, in welcher auf die durch den Krieg hervorgerufene Notlage der Privatarchitekten hingewiesen und um Abhilfe gebeten wird. Die Eingabe weist auf den fast vollständigen Rückgang der Bautätigkeit hin, wodurch die Einnahmequellen der Architekten nahezu ganz versiegt sind, so daß sie gezwungen sind, ihre langjährigen Mitarbeiter, meist Familienväter, zu entlassen, daß anderseits eine Reihe bautechnischer und künstlerischer Arbeiten zurückgestellt wurden, die zweifellos nach dem Kriege wieder in Angriff genommen werden. Alle die notwendigen Vorarbeiten hiezu könnten in der jetzigen stillen Zeit in ruhiger zielbewußter Ueberlegung gemacht werden. Jede bauende Behörde weiß recht gut, daß wenn für die Ausführung eines Baumerkes die Vorprojekte und Pläne in gediegener Weise gewissenhaft durchstudiert, die Kostenvoranschläge sorgsam ausgearbeitet, daß dann keine Enttäuschungen und Ueberschreitungen zu erwarten sind, während bei überhasteter Ausführung höchst unliebsame Ereignisse vorkommen müssen. Auch die wirtschaftliche Frage darf nicht unberührt bleiben, so kann der Architekt durch seine Erfahrungen bei Bewertung bei Grundstücken, Parzellierungen, bei praktischer Ausnützung der Bauflächen, für Geschäfts-, Zins- und Amtshäuser, durch geschickte Anordnung der verlangten Räume dem Auftraggeber wesentliche materielle Vorteile bringen. Vertrauensvoll wendet sich daher die Zentralvereinigung der Architekten mit der dringenden Bitte an das k. k. Ministerium zur Erhaltung von vielen hunderten von Existenzen von Künstlern und deren Mitarbeitern, durch Ausschreibung von Wettbewerben für Vorprojekte solcher Bauten, welche voraussichtlich in der nächsten Zeit zur Ausführung geplant sind, beizutragen und auf diese Weise einen Stand, der ein wichtiger Faktor im Kunstleben Wiens und der ganzen Monarchie ist, zu unterstützen und einer ernststen Sorge zu entheben.